

Vroege middeleeuwen (750-1170): Extra gedichten

Das Wessobrunner Gebet
Fater unseer
Das Hildebrandslied
Otfrid von Weißenburg
Merseburger Zaubersprüche, erster Spruch
Merseburger Zaubersprüche, zweiter Spruch
Petruslied

Das Wessobrunner Gebet

um 750

Das Wessobrunner Gebet, auch Wessobrunner Schöpfungsgedicht genannt, gehört zu den frühesten poetischen Denkmälern in althochdeutscher Sprache. Benannt ist es nach dem altbairischen Kloster Wessobrunn, dem langjährigen Aufbewahrungsort des einzigen Überlieferungsträgers, einer lateinischen Pergament-Sammelhandschrift aus dem 9. Jahrhundert.

De Poeta

Dat gafregin ih mit firahim firiuuizzo meista,
Dat ero ni uuas noh ufhimil,
noh paum [...] noh pereg ni uuas,
ni [...] nohheinig noh sunna ni scein,
noh mano ni liuhta, noh der mareo seo.
Do dar niuuht ni uuas enteo ni uenteo,
enti do uuas der eino almahtico cot,
maano militisto, enti dar uuarun auh manake mit inan
cootlihhe geista. enti cot heilac [...]

Cot almahtico, du himil enti erda gauuorahtos,
enti du mannum so manac coot forgapi,
forgip mir in dino ganada rehta galaupa
enti cotan uuilleon, uuistom enti spahida
enti craft, tiuflun za uuidarstantanne enti arc za piuuisanne enti
dinan uuilleon za gauurchanne.

Übersetzung

Von einem Dichter

Das erfuhr ich bei den Menschen als größtes Wunder,
als es Erde nicht gab noch Himmel,
nicht Baum noch Berg da war,
kein einziger Stern noch die Sonne schien,
der Mond nicht leuchtete noch die glänzende See.
Als da nichts war, nichts Endliches, nichts Unendliches,
war da der eine allmächtige Gott,

der gnadenreichste, und da waren auch manche mit ihm
göttliche Geister, und der Heiland.

Allmächtiger Gott, du hast Himmel und Erde geschaffen,
und du hast den Menschen so manches Gut gegeben:
gib mir in deiner Gnade den rechten Glauben
und den guten Willen, Weisheit und Klugheit
und Kraft, den Teufeln zu widerstehen und das Arge zu meiden und
deinem Willen zu gehorchen.

<http://www.literaturknoten.de>

Fater unseer

8. Jahrhundert
Kloster Sankt Gallen

Fater unseer, thû pist in himile,
uuihi namun dînan,
qhueme rihhi dîn,
uuerde uuilo dîn,
sô in himile sôsa in erdu.
prooth unseer emezzehic kip uns hiutu,
oblâz uns sculdi unseero,
sô uuir oblâzêm uns sculdikêm,
enti ni unsih firleiti in khorunka,
ûzzer lôsi unsih fona ubile.

Überetzung ins Niederlandische

Onze Vader die in de hemel zijt,
Uw naam worde geheiligd,
Uw koninkrijk kome.
Uw wil geschiede, op aarde
zoals in de hemel.
Geef ons heden ons dagelijks brood.
En vergeef ons onze schulden
zoals ook wij onze schuldenaars vergeven.
En leid ons niet in verzoeking,
maar verlos ons van de boze.

Augsburger Gebet

9. Jahrhundert

Got, thir eigenhaf ist, thaz io genathih bist.
intfaa gebet unsar, thes bethurfen uuir sar,
thaz uns thio ketinun bindet thero sundun,
thinero mildo genad intbinde haldo!

Übersetzung

Gott, es ist dir eigenthümlich, daß du immer barmherzig bist.
Erhöre unser Gebet, das brauchen wir baldigst,
dass uns – uns fesseln die Ketten der Sünden –
die Gnade deiner Barmherzigkeit bald befreie!

<http://www.gedichtepool.de>

Übersetzung ins Niederländische

God, u is het eigen, dat u altijd barmhartig bent.
Verhoor ons gebed, dat behoeven wij ten spoedigste,
opdat ons - wij worden geketend door zonden -
de genade der barmhartigheid spoedig bevrijdt.

Übersetzung Erwin de Vries

Das Hildebrandslied

8. Jahrhundert - Kasseler Handschrift

- 1 Ik gihorta dat seggen,
 dat sih urhettun aenon muotin,
 Hiltibrant enti Hadubrant untar heriun tuem.
 sunufatarungo iro saro rihtun.
- 5 garutun se iro gudhamun, gurtun sih iro suert ana,
 helidos, ubar hringa, do sie to dero hiltiu ritun,
 Hiltibrant gimahalta Heribrantes sunu: her uuas heroro man,
 ferahes froto; her fragen gistuont
 fohem uuortum, fireo in folche
- 10 hwer sin fater wari 'eddo hwelihhes cnuosles du sis.
 ibu du mi enan sages, ik mi de odre uuet,
 chind, in chunincriche: chud ist mir al irmindeot.'
 Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:
 'dat sagetun mi usere liuti,
- 15 alte anti frote, dea erhina warun,
 dat Hiltibrant haetti min fater: ih heittu Hadubrant.
 forn her ostar giweit, floh her Otachres nid,
 hina miti Theotrihhe enti sinero degano filu.
 her furlaet in lante luttilla sitten
- 20 prut in bure, barn unwahsan,
 arbeo laosa: her raet ostar hina.
 des sid Detrihhe darba gistuontun
 fateres mines: dat uuas so friuntlaos man.
 her was Otachre ummet tirri,
- 25 degano dechisto miti Deotrichhe.

her was eo folches at ente: imo was eo fehta ti leop:
 chud was her... chonnem mannum.
 ni waniu ih iu lib habbe'...
 'wettu irmingot quad Hiltibrant obana ab hevane,
 30 dat du neo dana halt mit sus sippan man
 dinc ni gileitos'...
 want her do ar arme wuntane bauga,
 cheisuringu gitan, so imo se der chuning gap,
 Huneo truhtin: 'dat ih dir it nu bi huldi gibu'.
 35 Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu:
 'mit geru scal man geba infahan,
 ort widar orte.
 du bist dir alter Hun, ummet spaher,
 spenis mih mit dinem wortun, wili mih dinu speru werpan.
 40 pist also gialtet man, so du ewin inwit fortos.
 dat sagetun mi seolidante
 westar ubar wentilseo, dat inan wic furnam:
 tot ist Hiltibrant, Heribrantes suno.'
 Hiltibrant gimahalta, Heribrantes suno:
 45 'wela gisihu ih in dinem hrustim,
 dat du habes heme herron goten,
 dat du noh bi desemo riche reccheo ni wurti'.
 'welaga nu, waltant got quad Hiltibrant, wewurt skihit.
 ih wallota sumaro enti wintro sehstic ur lante,
 50 dar man mih eo scerita in folc sceotantero:
 so man mir at burc enigeru banun ni gifasta,
 nu scal mih suasat chind suertu hauwan,
 breton mit sinu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.
 doh maht du nu aodlihho, ibu dir din ellen taoc,
 55 in sus heremo man hrusti giwinnan,
 rauba birahanen, ibu du dar enic reht habes'.
 'der si doh nu argosto quad Hiltibrant ostarliuto,
 der dir nu wiges warne, nu dih es so wel lustit,
 gudea gimeinun: niuse de motti,
 60 hwerdar sih hiutu dero hregilo rumen muotti,
 erdo desero brunnono bedero uualtan'.
 do lettun se aerist asckim scritan,
 scarpem scurim: dat in dem sciltim stont.
 do stoptun to samane staim bort chlodun,
 65 heuwun harmlicco huitte schilti,
 unti im iro lintun lutilo wurtun,
 giwigan miti wabnum...

Übersetzung

1 Ich hörte (glaubwürdig) berichten,
 dass zwei Krieger, Hildebrand und Hadubrand, (allein)
 zwischen ihren beiden Heeren, aufeinanderstießen.
 Zwei Leute von gleichem Blut, Vater und Sohn, rückten da ihre Rüstung zurecht,
 5 sie strafften ihre Panzerhemden und gürteten ihre

Schwerter über die Eisenringe, die Männer,
als sie zu diesem Kampf ritten.
Hildebrand, Heribrands Sohn, begann die Rede – er war der Ältere,
auch der Erfahrenere –, mit wenigen Worten
fragte er, von welchen Leuten im Volk
10 der Vater des anderen sei,
„oder (sag mir,) zu welchem Geschlecht du zählst.
Wenn du mir nur einen nennst, weiß ich schon, wer die
andern sind, die Angehörigen im Stammesverband. Ich kenne das ganze Volk.“ –
Hadubrand, Hildebrands Sohn, antwortete:

15 „Es haben mir unsere Leute gesagt,
alte und erfahrene, die schon früher lebten,
daß mein Vater Hildebrand heiße. Mein Name ist Hadubrand.
Einst ist mein Vater nach Osten gezogen, auf der Flucht vor Odoakars Haß,[1]
zusammen mit Theoderich und vielen seiner Krieger.

20 Er hat in der Heimat, in seinem Haus
hilflos und ohne Erbe seine junge Frau (und) ein kleines Kind
zurückgelassen. Er ist nach Osten fortgeritten.
Danach sollte Dietrich den Verlust meines Vaters
noch sehr spüren: er war so ohne jeden Freund.

25 (Mein Vater aber,) Dietrichs treuester Gefolgsmann,
hatte seinen maßlosen Zorn auf Odoakar geteilt.
Immer ritt er dem Heer voran. Jeder Kampf war ihm so sehr willkommen.
Die Tapfersten kannten ihn.
Ich glaube nicht, daß er noch am Leben ist.“ –

30 „Ich rufe Gott vom Himmel“, sprach Hildebrand da, „zum Zeugen an,
daß du bisher noch nicht einen so nah Verwandten
zum Gegner gewählt hast.“
Darauf löste er Ringe vom Arm,
aus Kaisergold geschmiedet, wie sie ihm der König,
35 der Herrscher der Hunnen, geschenkt hatte: „Das schenke ich dir aus Freundschaft.“
– Hadubrand, Hildebrands Sohn, entgegnete aber:
„Ein Mann soll (solche) Gaben mit dem Speer aufnehmen:
Spitze gegen Spitze!
du bist dir, alter Hun,
Alter Hunne, du bist überaus listig;
40 wiegst mich mit deinen Worten in Sicherheit, um mich dann (um so besser) mit deinem
Speer zu treffen.
Du bist schon so alt, und doch bist du immer (noch) voll Hinterlist. –
Ich weiß es von Seefahrern, die westwärts über Meer
(gekommen sind), daß ein Kampf mir meinen Vater genommen hat:
tot ist Hildebrand, der Sohn Heribrands!“ –

45 Hildebrand, Heribrands Sohn, sagte da:
„An deiner Rüstung sehe ich deutlich,
daß du zuhause einen mächtigen Herrn hast
und daß du dieses Herrschers wegen noch nicht in die Verbannung hast gehen müssen. –
O waltender Gott“, fuhr Hildebrand fort, „das Schicksal will seinen Lauf!

50 Ich bin sechzig Sommer und Winter außer Landes gegangen.
Da hat man mich immer in die Schar der Bogenschützen gestellt.
Nachdem mich vor keiner Burg der Tod ereilt hat,
soll es nun geschehn, daß mich mein eigener Sohn mit dem Schwert erschlägt,
mich mit seiner Waffe zu Boden fällt – oder daß ich ihm den Tod bringe.

55 Doch kannst du nun leicht, wenn deine Kraft ausreicht,
von einem so alten Krieger die Rüstung gewinnen,
die Beute an dich bringen, wenn du irgendein Recht darauf haben wirst.“ –
„Der wäre nun wirklich einer der Feigsten unter denen, die nach Osten gegangen sind“,
sprach Hildebrand,
„der dir den Kampf verweigern wollte, da du so darauf brennst,
60 auf den Kampf zwischen uns. So erprobe nun der, dem es auferlegt ist,
wer von uns beiden den Harnisch verlieren muß,
wer von uns beide Brünnen gewinnen wird!“
Da ließen sie zunächst die Eschenlanzen
gegeneinander rasen, mit einem so harten Stoß, daß sie sich fest in die Schilde gruben.
65 Darauf ließen sie ihre laut dröhnenden Schilde selbst aufeinanderprallen.
Sie schlugen voll Ingrim auf die weißen Schilde ein,
bis ihnen das Lindenholz zu Spänen zerfiel,
von den Waffen zerschlagen...

<http://homepages.uni-tuebingen.de/henrike.laehnemann/hildebrandslieder.htm>

Übersetzung ins Niederländische

1 Ik heb horen zeggen
dat twee krijgers, Hildebrand en Hadubrand, tegenover elkaar kwamen te staan,
in het voorste gelid van hun beide legers.
Beiden uit hetzelfde geslacht, vader en zoon, schikten hun wapenuitrusting,
5 ze trokken hun pantser aan en gordden hun
zwaarden over de ijzeren ringen, de mannen,
toen ze ten strijde trokken.
Hildebrand, Heribrands zoon, sprak als eerste – hij was de oudste,
en het meest ervaren –, met weinig woorden
vroeg hij, van wie in het volk
10 de vader van de ander afstamde,
„of (zeg mij,) van welk geslacht je afstamt.
Als je mij één naam noemt, weet ik al wie de anderen zijn,
de leden van de stam. Ik ken dan het hele volk.“
Hadubrand, Hildebrands zoon, antwoordde:
15 „Oude en ervaren mensen, die al lang leven,
hebben mij gezegd,
dat mijn vader Hildebrand heet. Mijn naam is Hadubrand.
Lang geleden is mijn vader oostwaarts getrokken, gevluht voor de haat van Odoakar,
samen met Diederik en veel van zijn krijgers.
20 Hij heeft in zijn geboorteland, in zijn huis,
zijn jonge vrouw en een klein kind, hulpeloos en onbemiddeld,
achtergelaten. Hij is naar het oosten weggereden.
Daarna zou Diederik het verlies van mijn vader
nog bijzonder merken: hij was zo zonder enige vriend.
25 (Mijn vader echter,) Diederiks trouwste volgeling,
had zijn oneindige toorn gemunt op Odoakar.
Steeds reed hij aan het hoofd van het leger. Hij zag uit naar iedere strijd.
De dappersten kenden hem.

Ik denk niet dat hij nog leeft.“ –

30 „Ik roep God in de hemel“, sprak Hildebrand daarop, „als getuige aan,
dat jij nog niet eerder tegenover een tegenstander hebt gestaan,
die zo nauw familie van je is.“

Daarop haalde hij de ringen van zijn arm los,
gesmeed van keizersgoud, die hem door de koning,

35 de heerser van de Hunnen, waren geschonken: „Deze schenk ik je uit vriendschap.“
Hadubrand, Hildebrands zoon, antwoordde echter:
„Een man dient zulke giften met de speer te veroveren:
speerpunt tegen speerpunt!
Oude Hun, jij bent enorm sluw;

40 je probeert me te sussen met je woorden, om me daarna met je speer te treffen.
Je bent weliswaar oud, en toch zit je nog vol vuile streken. –
Ik heb gehoord van zeelui, die vanuit het westen over zee
(zijn gekomen), dat mijn vader in de strijd is gevallen:
dood is Hildebrand, de zoon van Heribrand!“ –

45 Hildebrand, Heribrands zoon, sprak daarop:
„Aan jouw uitrusting kan ik duidelijk zien,
dat jij thuis een machtige heer hebt
en dat jij vanwege deze heer niet hebt moeten vluchten. –
O almachtige God“, ging Hildebrand voort, „het lot heeft beschikt!

50 Ik was zestig zomers en winters van huis.
Steeds heeft men mij in de schare boogschutters opgesteld.
Nadat ik voor geen enkele burcht de dood vond,
moet het nu gebeuren, dat mijn eigen zoon mij met het zwaard doodt,
mij met zijn wapen velt – of dat ik hem dood.

55 Maar jij kunt, als je over voldoende kracht beschikt,
nu gemakkelijk de wapenuitrusting van deze oude strijder veroveren,
je de buit toeëigenen, als je daarop enig recht zult hebben.“ –
„Hij zou echt een van de lafsten zijn van degenen, die oostwaarts trokken“,
sprak Hildebrand,
„die jou de strijd wilde ontzeggen, omdat je er zo op staat,

60 op een gevecht tussen ons. Laat het gevecht uitwijzen,
wie van ons beiden het harnas moet verliezen,
wie van ons beide harnassen zal winnen!“
Daarop stortten ze zich eerst met hun essenhouten lansen
op elkaar, met zo'n harde stoot, dat deze zich in de schilden boorden.

65 Daarop sloegen ze hun schilden met luid gedreun tegen elkaar.
Ze sloegen verbeter op de witte schilden in,
tot van het lindehout geen spaan meer over was,
kort en klein geslagen met de wapens...

Vertaling Erwin de Vries

Otfrid von Weißenburg (um 800 - nach 870)

Otfrid von Weißenburg, teils auch Otfried geschrieben, ist der erste namentlich bekannte althochdeutsche Dichter. Nach dem in seinen Schriften verwendeten südrheinfränkischen Dialekt stammte er vermutlich aus dem Süden der heutigen Pfalz.

Auszug aus dem Evangelienbuch I,V: Missus est Gabrihel angelus (Es wurde ausgesandt der Engel Gabriel)

[3]

Tho quam boto fona gote,	engil ir himile,
braht er therera worolti	diuri arunti.
Floug er sunnun pad,	sterrono straza,
wega wolkono	zi theru itis frono
Zi ediles frouun,	selbun sancta Mariun,
thie fordoron bi barne	warum chuninga alle.
Giang er in thia palinza,	fand si drurenta,

[10]

mit salteru in henti,	then sang si uz in enti,
Wahero duacho	werk wirkento
diurero garno,	thaz deda siu io gerno.

Tho sprach er erlichu ubar al, so man zi frowun scal
so boto scal io guter, zi druhtines muater:
Heil magad zieri, thiarna so sconi,
allero wibo gote zeizosto!
Ni brutto thih muates, noh thines anluzzes
farawa ni wenti: fol bistu gotes ensti!
Forosagon sungun fon thir saligun,

[20]

warun se allo worolti	zi thir zeigonti.
Gimma thiu wiza,	magad scinenta,
muater thiu diura	scalt thu wesaneina.
Thu scalt beran einan	alawaltendan
erdun joh himilés	int alles liphafes,
Scepheri worolti	(theist min arunti),
fatere giboranan ebanewigan.	

[...]

[33]

Thiu thiarna filu scóno sprah zi bóten frono,
gab si imo ántwurti mit súazera giwurti:
Wánana ist iz, fró min, thaz ich es wírdig bin,
thaz ich drúhtine sinan sún souge?
Wio meg iz io werdán war, thaz ich werde suangar?
mih io gomman nihein in min muot ni berein.
Haben ich gimeinit, in muate bicleibit,
thaz ich einluzzo mina worolt nuzzo.

[...]

[60]

Ih bin, quad si, gotes thiu zerbe giboraniu;
si wort sinaz in mir wahsentaz!

Übersetzung

[3]

Da kam ein Bote von Gott, ein Engel vom Himmel,
brachte er dieser Welt teure Botschaft,
flog er den Pfad der Sonne, die Straße der Sterne,
die Wege der Wolken, zu dieser Herrin, die Gott zugehörte,
zu der edelen Frau, zur selbigen heiligen Maria,
deren Altvorderen von Geburt zu Geburt alle Könige waren,
ging er in die Pfalz, fand sie trauern,

[10]

mit dem Psalter in den Händen, den sang sie aus bis ans Ende,
feine Tücher wirkend,
kostbare Garne, das tat sie immer gern.
Da sprach er auf überaus ehrenvolle Weise, wie man es zur Herrin tun soll,
so wie es der gute Bote immer soll, zur Mutter des Herrn:
Heil dir, liebliches Mädchen, wunderschöne Jungfrau,
Unter allen Frauen Gott die vertrauteste!
Erschrick nicht im Innersten, [und] deines Gesichts
Farbe vergehe nicht: Voll bist du der Gnade Gottes!
Propheten haben von dir Glückseligen gesungen,

[20]

deuteten vor allen Weltaltern zu dir hin.
Gemme die weiße, strahlendes Mädchen
Mutter, die erhabene, sollst du allein sein.
Du allein sollst den Allmächtigen gebären
über Erde und Himmel und alles, das einen Leib hat
den Schöpfer der Welt (das ist meine Botschaft)
dem Vater geboren ewig ebenartig
[...]

[33]

Die wunderschöne Jungfrau sprach zu dem Boten des Herrn,
gab sie ihm Antwort mit lieblicher Freude:
Weshalb ist es, mein Herr, dass ich würdig bin,
dass ich den Sohn des Herrn stille?
Wie kann es überhaupt jemals wahr werden, dass ich schwanger werde?
mich hat niemals ein Mann in meinem Gemüt berührt,
Ich habe gedacht, in meinem Gemüt festgemacht,
dass ich alleinstehend meine Weltzeit verlebe.
[...]

[60]

Ich bin, sagte sie, geboren, um Gottes ererbtes Eigentum zu sein;
möge sein Wort in mir wachsen!

Übersetzung Martin Schuhmann

Merseburger Zaubersprüche, erster Spruch

10. Jahrhundert

Eiris sazun idisi sazun hera duoder.
suma hapt heptidun, suma heri lezidun,
suma clubodun umbi cuoniouuidi:
insprinc haptbandun, inuar uigandun.

Übersetzung

Einst setzten sich Frauen nieder, setzten sich nieder hier und dort.
Einige banden Fesseln, einige hielten das Heer auf,
einige lösten ringsumher die (Todes)Fesseln:
Entspring Gefangener, den Banden, entschlüpf den Feinden.

<http://de.wikipedia.org>

Übersetzung ins Niederländische

Eens gingen vrouwen zitten, gingen zitten hier en daar
Sommigen maakten boeien, sommigen hielden het leger tegen,
sommigen maakten her en der de boeien los:
ontsnap gevangene, aan de banden, ontsluit aan de vijanden.

Übersetzung Erwin de Vries

Merseburger Zaubersprüche, zweiter Spruch

10. Jahrhundert

Phol ende uuodan uuorun zi holza.
du uuart demo balderes uolon sin uuoze birenkit.
thu biguol en sinthgunt, sunna era suister;
thu biguol en friia, uolla era suister;
thu biguol en uuodan, so he uuola conda:

sose benrenki, sose bluetrenki,
sose lidirenki:
ben zi bena, bluet zi bluoda,
lid zi geliden, sose gelimida sin.

Übersetzung

Phol und Wotan ritten in den Wald.
Da wurde dem Pferd von Phol der Fuß verrenkt.
Da sprach ihn Sinthgunt, Sunna ihre Schwester;

da besprach ihn Frija, Volla ihre Schwester;
da besprach ihn Wotan, wie nur er es richtig verstand:

ob Knochenverrenkung, oder Bluterguss,
oder Gliederverrenkung:
Knochen zu Knochen, Blut zu Blut,
Glied zu Gliedern, als ob sie zusammengefügt wären.

<http://de.wikipedia.org>

Übersetzung ins Niederländische

Phol en Wodan reden naar het bos.
Daar verstapte het paard van Phol zich.
Daar bezwoer hem Sinthgunt, de zus van Sunna.
Daar bezwoer hem Freya, de zus van Volla.
Daar bezwoer hem Wodan, zoals alleen hij het kon:

Zoals het breken van een bot, zoals het vergieten van bloed,
zoals het verzwikken van een ledemaat:
bot aan bot, bloed aan bloed, ledemaat aan ledemaat, alsof ze verlijmd
waren.

Vertaling Erwin de Vries

Petruslied

9. Jahrhundert

Freising, bairisch

Das Petruslied ist das älteste bekannte althochdeutsche Kirchenlied. Textlich ist es unter dem Oberbegriff der Leisen (*geestelijke liederen, kerklieder*) einzuordnen. Es entstand um 880 in Freising/Bayern und ist ein Bittgesang für Notzeiten, Wallfahrten oder Prozessionen in altbairischer Sprache. Heute gibt es noch ein Originalexemplar aus jener Zeit. Der Autor ist nicht überliefert.

Unsar trohtin hat farsalt sancte Petre giuualt,
daz er mac ginerian ze imo dingenten man.
Kyrie eleyson, Christe eleyson.

Er hapet ouh mit uuortun himilriches portun
dar in mach er skerian den er uuili nerian.
Kirie eleison, Christe eleyson.

Pittemes den gotes trut alla samant uparlut,
daz er uns firtanen giuuerdo ginaden.
Kirie eleyson, Christe eleison.

Übersetzung

Unser Herr hat übertragen St. Peter die Gewalt
dass er retten kann die ihm anvertrauten (gedingten) Menschen (Männer)
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"
Er hat auch die Verantwortung über die Pforte des Himmelreichs
dass er hinein lassen kann, den er will retten
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"
Bitten wir den Vertrauten Gottes, alle zusammen überlaut
dass er uns Verlorenen (Vertanen) gewähre Gnade
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"

<http://de.wikipedia.org>

Übersetzung ins Niederländische

Onze Heer heeft de heilige Petrus de macht gegeven
dat hij de mensen kan redden, die hem zijn toevertrouwd
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"
Hij draagt ook de verantwoordelijkheid voor de poorten van het hemelrijk
hij kan binnenlaten wie hij wil redden
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"
Bidden wij tot onze trouwe God, alle samen heel erg luid
dat hij ons verloren zielen genade moge schenken
"Kyrie eleyson, Christe eleyson"

Übersetzung Erwin de Vries